Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

interne Nummer XV/0618/V

Eitorf, den 17.01.2023

Amt 60.4 - Tiefbau, Bauhof
Sachbearbeiter/-in: Christina Seifert

Bürgermeister

i.V.

Erste Beigeordnete

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen und Sportstätten

Tagesordnungspunkt:

Verkehrsberuhigte Bereiche Auf den Brüchen und Canisiusstraße

Beschlussvorschlag:

Es werden keine baulichen Maßnahmen zur Umgestaltung in verkehrsberuhigte Bereiche veranlasst.
Die benannten Straßen werden in die bestehende Tempo-30-Zone eingebunden.

Begründung:

Teil I, Amt 32.1: Derzeitige Sach- und Rechtslage sowie Auffassung des Straßenverkehrsamtes

Im Rahmen eines turnusmäßigen Ortstermines mit dem Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises wurde die Verkehrssituation in der Straße „Auf den Brüchen“ in Eitorf-Halft sowie in der Canisiusstraße in Eitorf-Alzenbach erörtert und in Augenschein genommen. Hintergrund dazu waren Hinweise auf augenscheinlich zu hohe Fahrgeschwindigkeiten in den Bereichen der benannten Straßen, die verkehrsrechtlich jeweils seit langer Zeit als verkehrsberuhigte Bereiche (umgangssprachlich „Spielstraße“) ausgewiesen und entsprechend beschildert sind (Zeichen 325.1 und 325.2 StVO). In solchen Bereichen darf nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden (< 7 km/h). Im Übrigen befinden sich die Straßen, mit Ausnahme der jeweiligen verkehrsberuhigten Bereiche, in denen als Höchstgeschwindigkeit Schrittgeschwindigkeit zu fahren ist, jeweils innerhalb einer Tempo-30-Zone.

Geschwindigkeitsmessungen haben ergeben, dass beide verkehrsberuhigten Bereiche mit für solche

Bereiche **nutzungsunverträglichen** Fahrgeschwindigkeiten befahren wurden.

Neben der Erkenntnis der zu hohen Fahrgeschwindigkeiten konnte vor Ort festgestellt werden, dass die heutigen rechtlichen Voraussetzungen, um einen Bereich als verkehrsberuhigten Bereich zu deklarieren, in den Örtlichkeiten nicht vorliegen. Die in Rede stehenden Bereiche

- enthalten **keinerlei bauliche** geschwindigkeitshemmenden Elemente,
- vermitteln **nicht** den Eindruck, dass durch deren besondere Gestaltung **der Aufenthaltscharakter überwiegt** und der Fahrzeugverkehr eine untergeordnete Bedeutung hat,
- wiesen **keine Vorsorge für den ruhenden Verkehr** durch besonders gepflasterte oder markierte Parkflächen auf,
- erstrecken sich auf mehrere Straßen, z. T. mit Durchgangsverkehr, sodass durch die Einbindung der Verkehrsäste Langer Weg, Im Diedrichshof und Auf den Brüchen in den verkehrsberuhigten Bereich sogar eine **wichtige Verkehrsachse für den innerörtlichen Verkehr** betroffen ist, was der Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich konträr gegenübersteht.

Zudem widerspricht der Straßenverlauf Auf den Brüchen dem Sicherheitsgrundsatz, der in verkehrsberuhigten Bereichen zu berücksichtigen ist, da der Straßenverlauf unübersichtlich ist.

Es konnte insgesamt die Erkenntnis gewonnen werden, dass der motorisierte Fahrzeugverkehr keine untergeordnete Rolle spielt und aufgrund der Verkehrsbedeutung auch nicht spielen kann. In der Gesamtschau dieser Betrachtungen und der Berücksichtigung der Verkehrserhebungsmaßnahmen entsprechen die Örtlichkeiten eher einer Tempo-30-Zone, jedoch nicht einem verkehrsberuhigten Bereich.

Für den Bereich der Canisiusstraße steht im Bereich des Kindergartens der hoch frequentierte Hol- und Bringverkehr zusätzlich konträr zum Sicherheitsgrundsatz eines verkehrsberuhigten Bereichs.

Zudem seien lt. Straßenverkehrsamt die baurechtlichen Voraussetzungen für die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich für beide Örtlichkeiten nicht gegeben, da eine entsprechende Kennzeichnung in Bebauungsplänen nicht vorliege.

Das Straßenverkehrsamt hat die o. a. Aspekte schriftlich fixiert und konstatiert, dass die Voraussetzungen für die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches für die genannten Straßen nicht bestehen und es daher gehalten sei, die Entfernung der verkehrsberuhigten Bereiche anzuordnen, sodass die genannten Straßenzüge in die bestehenden Tempo-30-Zonen eingebunden würden. Das Schreiben des Straßenverkehrsamtes ist in der **Anlage 1** beigefügt.

Sollte die Aufrechterhaltung der verkehrsberuhigten Bereiche angestrebt sein, müsse neben einem bauplanungsrechtlichen Verfahren bzw. einer offiziellen Erklärung, diese Verfahren einzuleiten - darüber hinaus mit umfangreichen baulichen Maßnahmen der optische Eindruck der Straßenabschnitte verändert werden.

Teil II, Amt 60.4: Einschätzung zu den in Frage stehenden baulichen Maßnahmen

Das Straßenverkehrsamt fordert mit seinem Schreiben vom 02.06.2022 **umfangreiche** bauliche Maßnahmen, sofern der Straßenbaulastträger die Aufrechterhaltung der verkehrsberuhigten Bereiche anstrebt. Die Überprüfung des Erschließungszustandes beider Straßen ergibt folgende Sachlage.

Sowohl die Straße Auf den Brüchen, als auch die Canisiusstraße sind nach BauGB endgültig hergestellt. Grundsätzlich kann eine bauliche Umgestaltung in einen verkehrsberuhigten Bereich beitragspflichtig nach KAG sein. Hierbei müssten konkrete Pläne vorliegen, um dies abschließend beurteilen zu können. Sollte keine Beitragspflicht bestehen, würden die Kosten zu Lasten des Unterhaltungsbudgets für Straßen gehen.

Dem Schreiben des Straßenverkehrsamtes der Rhein-Sieg-Kreises ist zu entnehmen, das aus den ermittelten Werten und unter Berücksichtigung der gesamten Straßennetzkonstellation der **motorisierte Verkehr** in diesen zwei Straßen **keine untergeordnete Rolle spielen kann**, so wie es in verkehrsberuhigten Bereichen vorgesehen ist. Aufgrund dieser Aussage erscheint eine bauliche Umgestaltung in einen verkehrsberuhigten Bereich nicht sinnvoll.

Unter Bewertung der dargestellten Sachlage und der im Raume stehenden umfangreichen baulichen Maßnahmen empfiehlt die Verwaltung, der Einschätzung des Straßenverkehrsamtes zu folgen und beide Straßen in die bestehende Tempo-30-Zone einzubinden.

Teil III, Abwägung

Beide Erschließungsanlagen wurden vor rund 30/35 Jahren in der heutigen Form erstmalig hergestellt. Vorangegangen waren jeweils Bürgerinformationen mit dem entsprechenden Ergebnis. Beide Anlagen dienen dem Anliegerverkehr (Ziel- und Quellverkehr), so dass davon ausgegangen werden kann, dass die „nutzungsunverträglichen Fahrgeschwindigkeiten“ (auch) von den dortigen Anliegern bzw. deren Besuchern verursacht werden. An der Canisiusstraße befinden sich eine KiTa sowie die GGS Alzenbach; beide Einrichtungen sind jedoch von der Straße räumlich getrennt (Einzäunung/Abpollerung), so dass von einer Einbeziehung in die großräumigen Tempo 30-Zonen keine negativen Auswirkungen zu besorgen sind. Daher wird vorgeschlagen, auf aufwendige bauliche Maßnahmen zu verzichten.

Sofern der Ausschuss dem Beschlussvorschlag zustimmt, werden die Anlieger vorab in geeigneter Weise informiert.

Anlage(n):

Schreiben des Straßenverkehrsamtes des Rhein-Sieg-Kreises